

Andreas Kroll

# Dat Böse, nee, dat gifft keen Roh, kennt keen Pausen

Zehn Mini-Krimis

*Plattdeutsche Fassung von HEINO BUERHOOP  
(Das Böse, nein, es ruht und rastet nicht)*

E 1114

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag,  
<http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

## Kurzinfo:

Eine Krimi-Sketch-Show über Entführer, Kunsträuber, Profikiller, Betrüger und andere Gesellen und Gesellinnen. Dabei bleibt einem manchmal das Lachen im Halse stecken oder man wird auf's Glatteis geführt, denn nicht alles ist immer so, wie es auf den ersten Blick scheint. Bei diesem Thema ist schwarzer Humor natürlich Pflicht! Aber keine Angst - eine beherzte Moderatorin führt durch die Abgründe menschlicher Niedertracht, so dass man spätestens zuletzt am besten, äh, lacht ...

*Spieltyp:* Krimi-Sketches  
*Bühnenbild:* Variables Bühnenbild  
*Spieler:* 3w 5m spielen 32 Rollen  
*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 12 Bücher zzgl. Gebühr

## Personen:

Moderatorin, w

1. Entführer, m  
2. Entführer, m  
Geisel, w

Einbrecher 1, m  
Einbrecher 2, m  
Wächter, m

Kunz, m  
Hans, m  
Dieter, m  
Boss, m  
Gudrun, w

Hausangestellte, w  
Sir Henry, m  
Profikiller, m

Kommissar, m  
Trude, w  
Lisbet, w

Pate, m  
Luigi, m  
Franco, m

Frau Rotboom, w  
Herr Schönlebber, m

Beamter, m  
Bestecher, m

Frau Rost, w  
Frau Fleischer, w

Andreas, m  
Knut, m  
Zwei Zimmermädchen, w  
Ex, w  
Kommissar, m  
Killer

## SZENEN:

1. Wo ist das Geld? / oder: Reingefallen  
2. Späte Besucher  
3. Die Planung  
4. Profikiller  
5. Das Verhör  
6. Der Pate

(Pause)

7. Rentenbetrug  
8. Deutsche Beamte sind nicht bestechlich!  
9. Partygespräch  
10. Der Kronzeuge (Zeugenschutzprogramm, Zi. 7)

## ORT/ DEKORATION:

siehe Szenenanfänge

## WAS NOCH?

Die Moderatorin ist die wichtige Verbindungsperson für den Kontakt zum Publikum und den Spielern auf und hinter der Bühne ... damit der Theaterabend schön im Fluss bleibt, ohne dass - unterwegs von Szene zu Szene - Stress aufkommt. Insofern frei mit den hier angebotenen Zwischentexten umgehen und eine eigenständige Spielebene daraus machen!

## 1. Teil

Eine Moderatorin tritt vor den geschlossenen Vorhang.

### Moderatorin:

Verehrte Damen, wertere Herren! Ik much Se van Harten Willkamen heten to us Krimi-Sketch-Show! Mit wat köönt Se hüüt Avend reken ...?

*(fröhlich)*

Mord un Dootslag! Wunnerbar ... Man nich blots dat. Wi hebbt ok noch antobeden Bedroch un Kunströver. Se warrt sehn, dor is nich jümmers allns so, as dat toeerst schient. Un männichmal blifft een dat Lachen as een Fischgraat in'n Hals steken. Man keen Angst, ik bün doch för Se dor ... Bi Themen, as wi se vundaag up de Bühn bringt, is de swatte Humor natürlich dorbi.

Fangt wi to'n Upwarmen also an mit beten Entföhren. Laat Se sik aver nich van us up't Glatties föhrn! De Show fangt an!

*(Moderatorin geht ab)*

## 1. Wo is dat Geld? Oder: Rinfullen

Der Vorhang öffnet sich. Zwei Ganoven kommen auf die Bühne. Sie führen ein Opfer mit sich, das einen Sack über dem Kopf trägt. Im Seitenbereich steht ein Tisch, auf dem zwei Masken liegen. Z.B. eine Micky-Maus-Maske und eine Schweinchen-Dick-Maske. Außerdem muss in der Nähe eine Tasche (gefüllt mit Zeitungen o.ä.) liegen.

### Ole:

Wi hebbt dat schaffft!

### Arne:

Wi sünd riek!

*(beide klatschen ab)*

### Arne:

Dat warrt anständig wat an Lösegeld bringen!

### Ole:

De Daam warrt Gold wert weern!

### Arne:

Noch beter Diamanten!

### Ole:

Dat is jüst so goot lopen as us letzte Banköverfall!

### Arne:

Stimmt. Wat meenst du, schullen wi nu nich al dat Geld delen?

### Ole:

Fangst du al wedder dorvan an?

### Arne:

Ik bün pleite!

### Ole:

De Geldschiens warrt eerstmal lagert. Noch sünd se to heet.

### Arne:

Wo hest du se überhaupt versteken?

### Ole:

Keen Woort kümmt över mien Lippen! Ik heff dat versteken - so hebbt wi dat afmaakt!

### Arne:

Ik bruuk aver nödig Geld!

### Geisel:

Köönt ji mal mit de Kabbelee uphören? Ik will nu endlich den verfluchten Sack loswarrn! Schall ik hier in sticken, oder wat?!

### Ole:

De is jo täämlich frech ...

### Arne:

Jo ... de schull eigentlich Schiss hebben un vör Angst bevern.  
*(Er will der Geisel den Sack vom Kopf ziehen)*

### Ole:

Tööv, us Masken!  
*(Ole geht zum Tisch und nimmt die Masken)*

### Arne:

*(zur Geisel)*

Een Momang noch.

### Geisel:

*(ironisch)*

Laat Se sik man Tiet.

*(wütend)*

Wenn ik stickt bün, bün ik nich mal mehr de Hälfte wert!

### Arne:

Mann, hett de Hoor up de Tähnen.

### Ole:

Wi köönt blots hopen, dat ehr Keerl se überhaupt trüch hebben will.

### Geisel:

So een Utverschämtheit!

*(Ole zeigt Arne die Masken)*

### Ole:

Wullt du Swien Dick oder Micky Muus?

### Arne:

Wat schall dat denn? Du schullst doch Skimasken besorgen!

### Ole:

De weern utverköfft.

*(Sie setzen sich rasch die Masken auf)*

### Geisel:

Wo lang duurt dat denn noch?

*(Arne nimmt ihr den Sack vom Kopf. Die Haare der Geisel sind zerzaust)*

### Geisel:

Na endlich! Dat weer een 300-Euro-Dauerwell!

### Arne:

Nu höör mal to ...

**Geisel:**  
Fro Zanicolo, wenn ik bidden dröff! Is dat dat eerste Mal, dat ji een entführt?

**Ole:**  
Jo, woso?

**Geisel:**  
Anfängers ...! Ok dat noch! Wo hoch schall denn dat Lösegeld ween?

**Ole:**  
250.000!

**Geisel:**  
Utverschamt!

**Ole:**  
200.000?

**Geisel:**  
Mien Marktpries liggt düütlich höger! Wat schall denn de Familie denken? Mien Swager Luigi hett dat up 600.000 bröcht! Ünner 800.000 kaamt ji nich weg. Mien Tochter warrt morgen heiraden, ik heff also nich veel Tiet. Hebbt ji al mien Mann Bescheed geven?

**Ole:**  
Nee.

**Arne:**  
Dat bruukt Se nich to weten!

**Geisel:**  
Denn warrt dat aver Tiet.  
*(Blick auf die Armbanduhr)*  
In twee Stünnen sitt he in'n Flegger un is up Geschäftsreis. Momang, ik roop em an.

*(Bevor die Ganoven überhaupt reagieren können, telefoniert die Geisel schon)*

**Geisel:**  
Paolo? Ik bin't - Helga! Swieg still! Ik bün entführt worrn ... Jo, entführt! Dat Woort warrst du woll kennen, oder? ... Wenn du trüch kümmt, bring mi bidde een Pelzmantel mit. Van den ollen is dat Beste af. Un segg Melanie, se schall dat Bruutkleed mit de Perlen nehmen! ... Wat? ... Jo ... jo.

**Ole:**  
Segt Se em noch, dat wi dat ernsthaftig meent!

**Geisel:**  
Ik schall di noch seggen, dat se dat ernsthaftig meent!

**Ole:**  
Wi wüllt 250.000!

**Geisel:**  
Se wüllt 800.000.  
*(zu Ole)*

He fraagt, wo dat Geld övergeven warrn schall.

**Ole:**  
Woso övergeven?

**Geisel:**  
*(zu Ole)*  
De Geldövergaav natürlig!  
*(genervt; zu sich)*  
Anfängers ...  
*(ins Telefon)*

Luigi? Se wüllt dat Geld in Diamanten: Een Helikopter schall den lütten Büdel düsse Nacht över den Froonswald

afsmieten. De Entführers geevt Lichtteken ... To den Pelzmantel bruuk ik noch een Diamantring ... Un Melanie schall sik överleggen, of se lever een Stacheelbeer- oder Erdbeertorte hebben much ... Wat meenst du, schüllt wi de Spadolinis inladen? ... Ik dacht, so as een Aart Versöhnen, wo doch nu blots noch twee Jungs över sünd ...

**Ole:**  
*(zu Arne)*  
Woso hett de keen Schiss?

**Arne:**  
*(zuckt mit den Schultern)*  
Woher schall ik dat weten ...

**Geisel:**  
*(ins Telefon)*  
Wat? Ik heff nix verstahn ... De beiden Typen snackt stännig dortwüschten ... Och so, mientwegen.  
*(zu Ole)*

Schüllt de Diamanten roh oder slepen ween?

**Ole:**  
Ik ... ik weet ok nich ...

**Geisel:**  
Slepen. Bit denn, Schatz. Ik heff di leev. Ciao.

**Arne:**  
Woso kennt Se sik so goot mit Entführn ut?

**Geisel:**  
Aver, Jungs! Bi den Beruf van mien Mann! Dor is dat upletzt keen Seltenheit.

**Ole:**  
Ik dacht, Ehr Mann is Geschäftsmann.

**Arne:**  
*(wird einiges klar, gerät langsam in Panik)*  
Dat weer ... dat weer ... sien Idee!

**Ole:**  
*(versteht nicht)*  
Wat schall dat?

**Arne:**  
Ik heff dormit nix to doon!

**Ole:**  
*(immer noch ahnungslos, entrüstet)*  
He! Dat weer ok dien Idee!

**Arne:**  
Begrippst du denn nich? Wi hebbt de Fro van een Mafia-Boss entführt!

**Ole:**  
Echt? Ik dacht, em höört een Zementfabrik.

**Geisel:**  
*(abgeklärt)*  
Sülvstverständlich höört mien Mann een Zementfabrik to. Un noch annern Kraam. Is einfach praktisch, wenn man sien Konkurrenten in'n See versenken will. Man dat Woort Mafia höört wi nich geern. Wi snackt hier lever van de Familie.

**Ole:**  
*(panisch)*  
Wat schüllt wi denn nu maken? Wi sünd nu al so goot as doot! Seker warrt de Zement för us nu al anröhrt!

**Geisel:**  
*(ruhig)*  
Hebbt ji wat dorbi, mit dat man scheten kann?

**Arne:**

Jo.

**Geisel:**

Geevt mi dat Ding.

*(Arne reicht ihr seine Waffe)*

**Arne:**

Bidde.

**Ole:**

Wat maakst du denn dor?

**Arne:**

*(zu Ole)*

Ik glööv, du hest noch nich begrepen, woans us de Saak ut'n Roder löppt!

*(zur Geisel)*

Un nix för ungoot. Dat is allns blots ut Versehn passeert ...

*(Die Geisel erschießt Arne, ohne eine Miene zu verziehen)*

**Geisel:**

*(cool)*

Un nu wi beiden. As ik al sä, ik heff nich veel Tiet - mien Dochter warrt morgen heiraden. Dor giff dat noch bannig wat to doon ...

**Ole:**

*(in Panik)*

Ik do allns, wat Se wüllt!

**Geisel:**

Hm. Ik bruuk Geld för een Fleger na Sizilien!

**Ole:**

Ik heff noch beten van usen letzten Banköverfall! Dat hebbt wi hier versteken!

**Geisel:**

Na goot. Giff mi dat Geld un ik warr di lopen laten. Utnahmswies.

**Ole:**

Se sünd jo so goot to mi! Een Momang!

*(Ole eilt zum Tisch und holt eine Tasche hervor. Er reicht der Geisel die Tasche)*

Dat sünd 270.000 Euro! De könnt Se nehmen! De sünd praktisch mien Geschenk an Se!

**Geisel:**

Danke.

*(Arne steht wieder auf und klopf sich die Hose sauber)*

**Arne:**

Ik harr al Angst, dat du de Platzpatroon mit een echte vertuuscht.

**Geisel:**

*(ironisch)*

Ik mutt togeven, ik heff dor över nadacht.

**Arne:**

*(gespielt entrüstet)*

Jutta!

**Ole:**

*(verwirrt)*

Wat ... wat schall dat?

*(Die Geisel übergibt die Tasche an Arne. Arne öffnet die Tasche und reicht der Geisel ein Geldbündel)*

**Arne:**

Hier dien Andeel. Ahn dien Help harr ik sien Geldversteek nie funnen.

**Geisel:**

Danke. Hett Spaaß maakt, mit di to arbeiden.

**Ole:**

*(begreift)*

Du Schuft!

*(Die beiden stülpen Ole den Sack über. Der Vorhang geht zu. Die Moderatorin tritt auf)*

**Moderatorin:**

Na düsse Entföhrung, de jo gor keen weer, gaht wi nu in't Museum. Man schull as Deev dat Water al kennen, in dat man achteran heemlich fischen much. Anners hett man statt Karpfen in't Netz miteens Piranhas an'n Mors. So ungefähr geiht dat us beiden Kunstbanausen, de utgerekent in een Museum inbraken sünd. Harn sik man lever een Kiosk vörnehmen schullt. Dat weer beter för de Nerven ween. To'n Glück giff dat een Happy-End. Aver kiek Se sülvst!

*(Die Moderatorin geht ab)*

## 2. Late Besökers

Der Vorhang geht auf. Die Bühne liegt im Dunkel. Ein Stuhl steht in der Bühnenmitte. Auf dem Boden liegt eine Hupe. Ein Einbrecher mit Taschenlampe betritt die Bühne.

**Karl:**

*(stets laut geflüstert, ins Off)*

Kiek mal - is dat hier een Gemälde, dat wat wert is?

*(Karl leuchtet den Bühnenhintergrund auf ein imaginäres Bild ab. Vielleicht hängt dort auch wirklich ein Bild)*

**Hans:**

*(stets laut geflüstert, aus dem Off)*

Aua!

**Karl:**

Pst! Wat is denn?

**Hans:**

Ik heff mi an een Balje stött!

**Karl:**

An een Balje?

*(Der zweite Einbrecher erscheint. Auch er hat eine Taschenlampe. Er reibt sich sein schmerzendes Knie)*

**Hans:**

Verdammt moderne Kunst!

**Karl:**

Hier! Is dat nu een wertvull't Gemälde oder nich?

**Hans:**

Wat steiht dor denn ünner?

**Karl:**

Momang.

*(Hans stößt einen Stuhl um)*

**Karl:**

Psst! Wat maakst du denn dor?

**Hans:**  
Woso staht hier denn Stöhl rüm?

**Karl:**  
Dormit man sik hensetten kann!

**Hans:**  
Aver doch nich midden in'n Gang! Een gewissen Rembrandt hett dat maalt.

**Karl:**  
Heff ik nie van höört. Wahrschienlich is de Balje mehr wert.

**Hans:**  
Woso müssen wi ok utgerekent in een Museum inbreken?  
Wi hebbt doch überhaupt keen Ahnung van Kunst!

**Karl:**  
Nich so luut! Hier gifft dat förwiss een, de rümrennt un uppasst!

**Hans:**  
Ik bün doch heel lies!  
*(Hans tritt auf eine Hupe - Geräusch kann auch aus dem Off kommen)*

**Karl:**  
Wat maakst du denn dor?

**Hans:**  
Woher schall ik weten, dat hier een Hupe rümliggt?!

**Karl:**  
Hier liggt een Hupe rüm? Woso dat denn?

**Hans:**  
Woher schall ik dat weten? Un woso steiht dor een Balje?

*(Karl leuchtet auf ein anderes Bild)*

**Karl:**  
Kiek mal. Hier is wat Modern's. Wat kriggt man för so een Bild?

**Hans:**  
Wenn man dat afmaalt hett, seker dree Maant up Bewährung.

**Karl:**  
Swieg mal still! Dro kümmt wen!

*(Beide Einbrecher machen ihre Taschenlampen aus und stellen sich starr in den Hintergrund. Jetzt spielen sie Wachsfiguren. Der Wachmann betritt die Bühne: Uniform, Taschenlampe, Mütze. Er "macht das Licht an". Die Bühne ist hell)*

**Wächter:**  
Hallo? Is dor wen?  
*(Er tritt auf die Hupe)*  
Nanu, wat för een Dösskopp hett denn een Hupe hier liggen laten? Hett woll een Kind verloren ...  
*(Das Handy eines Einbrechers klingelt. Der Wächter holt sein eigenes Handy raus und will telefonieren, aber es klingelt weiter. Ins Telefon)*

Hallo?  
*(zu sich)*  
Hm? Is jo snaaksch ...  
Er steckt sein Handy wieder weg und geht zu den Einbrechern - und betrachtet sie)  
Aha, nee'e Figuren. De seht jo richtig echt ut. Sogar de Hoor in de Nääs flattert beten!

*(Er sucht in den Taschen nach dem Handy. Schließlich findet er es bei Karl und nimmt es an sich)*

Hallo?  
*(Kurze Pause)*  
Hallo? Hm ... upleggt ... höört wohrschienlich to de Deko.  
*(Er steckt das Handy wieder in die Tasche von Karl und betrachtet weiter die beiden Figuren)*  
De mööt jo total nee't hier ween. Dor is noch nich mal wat över beschreven. An de Alarmanlaag sind de ok noch nich verkabelt ...  
*(Er untersucht die beiden)*  
De föhlt sik jo richtig echt an. Mit Sweet an'n Kösel - kannst jo meist Schiss bi kriegen!  
*(Er schnuppert und verzieht angewidert das Gesicht)*  
Puhhh ... De Geruch is jo unmenschlich ... total överdreven ... rüükt mehr as een dode Katt ...  
*(Er untersucht weiter)*  
Sogar de Fingernagels sünd dreckig. Un raseert sünd se ok nich.  
*(Er geht hinter Karl, zieht die Hose ein Stück zurück und leuchtet mit der Taschenlampe hinein)*  
Düsse Realismus! Sogar de Ünnerbüx süht bescheten ut!

*(Kurze Pause. Karl zückt seine Waffe und bedroht den Wächter)*

**Karl:**  
*(entnervt)*  
Nu langt dat aver! Hannen hoch!

*(Der Wächter ist sehr erschrocken und reißt die Hände hoch)*

**Wächter:**  
Sünd ji ... sünd ji echt?

**Karl:**  
Noch nie is so mies över mi snackt worrn!

**Hans:**  
Woso klingelt überhaupt dien Handy - bi de Arbeit?

**Karl:**  
Ik dacht, dat harr ik utstellt!

**Hans:**  
Du harrst dat to Huus laten schullt!

**Karl:**  
Un wat maakst wi nu?

**Hans:**  
Woher schall ik dat weten?

*(Karl tritt auf die Hupe)*

**Hans:**  
Pass doch up!

**Karl:**  
Is doch nu eendoont!

**Hans:**  
Wi wüllt dat Geld!

**Wächtger:**  
Wat för Geld? Wi sünd hier een Museum!

**Hans:**  
Ah jo, stimmt ...

**Karl:**  
Wi wüllt Billers!

**Hans:**  
Jau genau!

**Wächter:**  
Wat för Billers söökt Se denn?

**Karl:**  
Ähm ... De beten wat kost't. Düre Billers.

**Wächter:**  
Hier sünd all Billers düür. Söökt Se wat Besünners?

**Karl:**  
To wat kunnen Se us denn raden?

**Wächter:**  
Wo weer't mit Kubismus?

**Hans:**  
Hm ...

**Wächter:**  
Expressionismus? Impressionismus?

**Karl:**  
Hebht Se ok wat mit naakte Froons?

**Hans:**  
*(zu Karl)*  
Karl!

**Wächter:**  
Seker! Aktmaleree! Dat hele Museum is vull dorvan!

**Karl:**  
*(zu Hans)*  
Sühste?!

**Wächter:**  
Wo weer't mit Jugendstil?

**Karl:**  
Beten wat jung't weer nich övel ...

**Hans:**  
Man nich so'n Klappergestell!

**Wächter:**  
Dor harr ik den Rubens för Se. Kaamt Se man mal mit, de hangt in'n Tresorraum.

**Karl:**  
Au jo!

**Wächter:**  
Ik wull al jümmers Lüüd dör dat Museum föhrn! Leider keem för mi blots de Deenst as Wächter infraag. Also gaht wi! Ik veertell blangenbi allens!

*(Der Wächter geht ins Off)*

**Hans:**  
Wi schullen fakener in't Museum gahn!

**Karl:**  
Du seggst dat, Hans.

*(Die beiden Einbrecher gratulieren einander. Dann folgen sie dem Wächter. Der Vorhang geht zu. Die Moderatorin tritt auf)*

**Moderatorin:**  
Na, dat is jo noch mal gootgahn. Dor hebht us Spezies echt Glück harrt. Nich jedeen Kunströver hett so een verständnisvullen Museumsföhrer an sien Siet. De hebht em denn in den Tresorraum insparrt un den Rubens mitnahmen. Gaht wi nu röver in een bescheiden't Eenfamilienhuus.

Genauer seggt, in den Keller. Dor warrt wi Tügen ... Tügen - dat is doch een passend't Woort!  
... also, wi warrt Tügen, as een Banköverfall plaant warrt. Dat mutt natürlich allns generalstabsmäßig aflopen. Un Pünktlichkeit, al bi de Planung, os dorbi eerste Ganovenpflicht!  
*(Die Moderatorin geht ab)*

### 3. De Plaan

Der Vorhang geht auf. Drei finstere Gestalten sitzen um einen Tisch. Verschiedene Papiere und Karten liegen vor ihnen.

**Hans:**  
Wo blifft denn Dieter?

**Boss:**  
Pünktlich ween is dat A un O! Dat heff ik jo jümmers predigt! Wi köönt doch keen anständigen Banköverfall planen, wenn all to laat kaamt!

**Kunz:**  
Ik weer nich to laat!

**Hans:**  
Ik ok nich!

**Kunz:**  
Aver du weerst to fröh!

**Hans:**  
Un wenn ok!

**Kunz:**  
Dat is ok unpünktlich.

**Hans:**  
Is doch eendoont, Boss, oder?

**Boss:**  
*(genervt)*  
Geevt Roh! Ik kann mien genialen Plaan ok wedder in de Schuuvlaad steken!

**Kunz:**  
Nee!

**Hanns:**  
Bidde nich!

**Kunz:**  
Ahn dien Pläne köönt wi nich arbeiden!

**Hans:**  
Wi maakt allns, wat du us seggst!

**Kunz:**  
Ahn di sünd wi nix!

**Hans:**  
Blots gewöhnliche Kriminelle!

**Boss:**  
Wenn ji dat man weet't. Ik bün de Superbrägen! Ahn mi sünd ji nix.

**Kunz:**  
Dor kümmt wen.

*(Hektisch werden alle Gegenstände, die auf dem Tisch liegen, zusammengerafft. Ein Tuch wird drüber gelegt.)*

*Die Anwesenden ziehen aus ihren Hosentaschen Spielkarten und tun so, als spielten sie Karten. Die Ehefrau des Bosses betritt die Bühne)*

**Gudrun:**

Dat ji mi hier ünnen in'n Keller nich smöökt!

**Boss:**

*(zerknirscht)*

Nee, Gudrun.

**Gudrun:**

Un een van jo hett sik de Schoh nich reinmaakt!

**Boss:**

Nu is ok goot - wi mööt arbeiden!

*(Die Karten verschwinden wieder in den Hosentaschen. Die anderen Sachen werden erneut auf dem Tisch verteilt)*

**Gudrun:**

Dat ji dütmal aver allns goot plaant! De letzte Banköverfall weer dat reinste Fiasko.

**Boss:**

De Plaan weer genial!

**Gudrun:**

De Plaan weer Schrott. Dorför hett Ringo föffteihn Johr kregen.

**Boss:**

Nu maak, dat du rut kümst, dör di gifft dat blots negative Schwingungen!

**Gudrun:**

Geiht jo doch scheef ...  
*(Gudrun verlässt die Bühne)*

**Boss:**

Woso heff ik blots heiraadt?

**Hans:**

Gudrun höllt us jümmers den Ruch free.

**Kunz:**

Un se maakt leckere Frikadellen!

**Boss:**

Is nu ok eendoont. Hans, du besorgst den Fluchtwagen.

**Hans:**

Jo, Boss.

**Boss:**

Un du, Kunz, besorgst de Pistolen un de Masken.

**Hans:**

Ik will ok mal de Pistolen besorgen!

**Boss:**

Also goot, Kunz besorgt den Fluchtwagen und Hans de Ballermänner.

**Hans:**

Kunz hett aver keen Führerschien mehr.

**Kunz:**

Dat is nu doch nich wichtig.

**Boss:**

Is dat woll! Wi köönt keen Risiko ingahn!

**Hans:**

Dor kümmt wen!

*(Hektisch werden alle Gegenstände, die auf dem Tisch liegen, zusammengerafft. Ein Tuch wird drüber gelegt.)*

*Die Anwesenden ziehen aus ihren Hosentaschen Spielkarten und tun so, als spielten sie Karten. Die Ehefrau vom Boss betritt die Bühne)*

**Gudrun:**

*(ins Off)*

Kumm rin, Dieter, de annern sünd al dor.

*(Dieter betritt die Bühne)*

**Dieter:**

Danke. Hallo Lüüd!

*(Die Karten verschwinden wieder in den Hosentaschen. Die anderen Sachen werden erneut auf dem Tisch verteilt)*

**Boss:**

Du büst to laat!

**Hans:**

Över een Stünn!

**Kunz:**

Tüünkraam - dörtig Minuten!

**Dieter:**

Ik bün pünktlich!

**Gudrun:**

Boss, du "Superbrägen", hest bi't Inköpen den verkehrten Kees mitbröcht.

**Boss:**

Jo, jo ...

**Gudrun:**

Statt Saint Agur hest du Saint Albray mitbröcht!

**Boss:**

Dat speelt doch keen Rull ... Kees is Kees.

**Hans:**

*(kaufmännisch)*

Saint Agur is französischen Edelpilzkees mit Blauschimmelgesmack. Un Saint Albray is een milden französischen Weekkees.

**Boss:**

Nu hollt mal den Rand! Wi plaant een Banköverfall un nix, wat een französischen Kees utmaakt!

**Gudrun:**

Dor kemen ji denn seker beter mit torecht.

**Boss:**

*(laut)*

Stillswiegen! Ik will nu een Banköverfall planen!

**Gudrun:**

Ik würr noch luter brüllen, dormit se dat ok överall mitkriegt.

**Boss:**

Scheer di rut, Gudrun! Wi mööt in Roh planen! Dat is een Saak, dat maakt Mannslüüd ünner sik ut!

**Gudrun:**

Much een van jo een Beer?

**Hans:**

Oh jo!

**Kunz:**

Ik ok!

**Dieter:**

Ik bidde alkoholfree.

**Boss:**  
Swiegt still! Un nu rut!

*(Gudrun verlässt, unbeeindruckt vom Boss, die Bühne)*

**Boss:**  
Also, ik stell jo den Plaan vör. Eerst in Roh tohören, denn Fragen stellen! Wi warrt ...

**Hans:**  
*(zu Dieter)*  
Siet wennehr drinkst du alkoholfree?

**Boss:**  
Klapp hollen!

**Kunz:**  
Wecke Bank schall dat denn dütmal ween?

**Boss:**  
*(ingeschnappt)*  
Ik kann mien Plaan ok wedder in de Schuuvlaad leggen ...

**Hans:**  
Nee, nee ...

**Kunz:**  
Nee, blots dat nich!

**Dieter:**  
Dien Pläne sünd jümmers genial!

**Hans:**  
Jau genau! Dat harr Ringo ok seggt!

*(Kurze Pause)*

**Kunz:**  
*(zu Hans, laut geflüstert)*  
Dor hest du nu vull in de Schiet pett't.

**Boss:**  
Also ...

*(Prüfender Blick, ob auch alle zuhören. Beruhigendes Nicken von Kunz, Hans und Dieter)*

**Boss:**  
Also, wi warrt de Spaarkass överfallen ...

*(Plötzlich klingelt ein Handy. Genervt schmeißt der Boss einen Stift hinter sich, verschränkt die Arme und lehnt sich schmollend zurück. Dieter holt verstohlen sein Handy hervor und telefoniert)*

**Dieter:**  
Wat? Nee ... ik heff noch nich inköfft ... jo, jo ... ik heff den Inkoopszeddel ... ik heff hier jüst wat Wichtig's to besnacken ... jo ...

*(laut geflüstert)*  
een Bank!  
*(der Boss fasst sich genervt an den Kopf)*  
Jo doch ... Swiensnacken ... een Kilo, ahn Knaken, jo ... tschüüs.

*(legt auf)*  
Entschulligung.

**Boss:**  
*(ironisch, zwingt sich, ruhig zu bleiben)*  
Much villicht noch een van jo mit de Fro telefoneren?

*(allgemeines Verneinen)*

**Boss:**  
*(zwingt sich, ruhig zu bleiben)*  
Segg mal, Dieter, hest du dien Fro jüst seggt, dat wi een Bank överfallen wüllt?

**Dieter:**  
Ik? Heff ik?

*(allgemeines Bejahen)*

**Dieter:**  
Dat is mi eenfach so rutrutscht ...

**Boss:**  
*(aufgebracht)*  
Rutrutscht? Un wenn dat Telefon afhöört warrt?

**Dieter:**  
Deit mi leed.

**Hans:**  
Is de Swiensnacken in't Angebot?

**Boss:**  
*(aufgebracht)*  
Still! Wo schall ik dorbi denn mien Plaan vörstellen?! Ik will nu nich mehr, dat een dortwüschchen quasselt! Is dat kloor?!

*(zustimmendes Gemurmel)*

**Kunz:**  
Dor kümmt wen!

*(Hektisch werden alle Gegenstände, die auf dem Tisch liegen, zusammengerafft. Ein Tuch wird drüber gelegt. Die Anwesenden ziehen aus ihren Hosentaschen Spielkarten und tun so, als spielten sie Karten. Die Ehefrau des Bosses betritt die Bühne. Sie verteilt das Bier)*

**Gudrun:**  
So, dat Beer för de Bankrövers.

**Boss:**  
Musst du us denn jümmers stören?

*(Die Karten verschwinden wieder in den Hosentaschen. Die anderen Sachen werden erneut auf dem Tisch verteilt)*

**Gudrun:**  
Speel di nich so up, Snuckelchen. Hett een van jo villicht Smacht?

**Hans:**  
Hest du villicht noch poor van dien wunnerbaren Frikadellen?

**Dieter:**  
Oh jo!

**Gudrun:**  
Will ik jo gern maken. Wecke Bank schall dat denn ween?

**Dieter:**  
De Spaarkass!

**Boss:**  
*(wirft wieder genervt einen Bleistift von sich)*  
Na prima ...

**Dieter:**  
*(zum Boss)*  
Deit mi leed, dat is mi so rutrutscht.

**Gudrun:**  
Aha, de Spaarkass also. Du weeßt woll, dat de Spaarkass siet söss Maant renoveert warrt, Schatz?



**Boss:**  
(lügt)  
Aver seker weet ik dat! Un nu rut!

(Gudrun geht ab)

**Kunz:**  
Also, Boss, woans süht nu de Plaan ut?

(Kurze Pause, der Boss starrt vor sich hin)

**Hans:**  
Boss?

**Boss:**  
Hett se "renoveert" seggt?

(allgemeine Zustimmung; kurze Pause)

**Boss:**  
Dor kümmt wen!

(Hektisch werden alle Gegenstände, die auf dem Tisch liegen, zusammengerafft. Ein Tuch wird drüber gelegt. Die Anwesenden ziehen aus ihren Hosentaschen Spielkarten und tun so, als spielten sie Karten. Niemand kommt)

**Dieter:**  
Ik glööv, dor kümmt nüms, Boss.

**Boss:**  
Klapp hollen! Wi speelt nu Koorten!

**Kunz:**  
Aver de Plaan?

**Boss:**  
Ik will nix mehr van jichenseen Plaan hören! Wokeen kümmt rut?

(Der Vorhang geht zu. Die Moderatorin tritt auf)

**Moderatorin:**  
Tjä, so is dat. Überleggen is nich blots vör een Banköverfall wichtig. Wenn een de Bank överfallen much, schull he vörher weten, wennehr hett de Bank denn apen. Gaht wi van de reine Planung ut un kaamt to de Königsdisziplin: Den Updragsmord. Aver wi warrt keen billigen Updragsmord oder so Ähnlich't wiesen - nee! Nu schall dat al beten mehr herwiesen! Us nächste Szene speelt in England. Genauer seggt, in dat Anwesen van een Graf. Etikette un Familienehre sünd hier nich blots Wöör, sünnern wiest wat her. Un natürlich hebbt wi, passend dorto, een perfekten Profikiller för Se besorgt. Gode Profikillers ut de Extraklass, sotosseggen de Mercedes ünner de Updragsmörders, maakt sik sülvst nich de Fingers dreckig. Ünner Umständen langt dat dor sogar, beten mit'nanner to snacken. Un überhaupt ahn Gewalt antowennen. Ik much aver ok nich to veel verraden.  
(Die Moderatorin geht ab)

#### 4. Profikiller

Der Vorhang geht auf. Ein reich gekleideter Gentleman sitzt in einem Sessel und liest Zeitung.

Neben ihm steht ein kleiner Beistelltisch. Die Hausangestellte Mary erscheint.

**Mary:**  
Entschulligt Se, Sir, dor is een Herr ...

(Ein Besucher ist bereits eingetreten)

**Besucher:**  
Goden Dag, Sir Henry.

**Mary:**  
Ik bün untröstlich, Sir! Ik heff den Herrn utdrücklich seggt ...

**Besucher:**  
... dat Se nich stöört warnn muchen. Se hett Ehr Arbeit daan. Ik mutt aver ok mien Arbeit erledigen.

**Sir Henry:**  
Wat verlööv't Se sik? Verlaat Se up de Stä mien Huus!

**Besucher:**  
Ik segg blots een Woort: Lucie.

**Mary:**  
Schall ik de Schandarms ropen, Sir?

**Sir Henry:**  
Tööv't Se, Mary.

**Besucher:**  
Wi köönt ok beten över de Aktien van de Firma mit Nanotechnologie snacken.

**Sir Henry:**  
Se köönt gahn, Mary.

**Mary:**  
As Se meent, Sir.  
(Mary geht ab)

**Sir Henry:**  
Se schient gewisse Informatschonen to hebben.

**Besucher:**  
Dat höört to mien Job.

**Sir Henry:**  
Denn sünd Se entweder Journalist oder Erpresser.

(Der Besucher geht selbstsicher durch den Raum und blickt sich um)

**Besucher:**  
(beiläufig)  
Weder noch - ik bün Profi-Killer.

(Sir Henry faltet die Zeitung ordentlich zusammen und legt sie auf den Tisch)

**Sir Henry:**  
(gefasst)  
Se wüllt mi ümbringen? Man to. Ik bün wehrlos. Dat Woort Ehre hett seker för Se keen Bedüden.

**Besucher:**  
Aver för Se hett dat Bedüden. Sogar bannig Bedüden.

**Sir Henry:**  
Dat mutt för een Mann in mien Stellung nich verwunnerlich ween.

**Besucher:**  
Dat versteiht sik. Een Schandaal kann sik Ehr ehrwürdige Familie nich leisten. Se sünd een Deel van de House of Lords ... Un Ehr Enkelochter steiht kört vör een wichtige Hochtiet.

**Sir Henry:**

*(ernster)*

Kaamt wi to'r Saak. Se kennt den Naam van mien unehelich't Kind un weet van mien Börsenmanipulatschonen. Ik kann dorvan utgahn, dat Se över noch mehr düstere Plackens up mien West Bescheed hebbt.

**Besucher:**

Dat versteiht sik.

**Sir Henry:**

Also, wenn Se mi an'ne Siet maken wüllt - bidde. Denn maakt Se dat gau un ahn dat ik lieden mutt.

*(Der Besucher nimmt sich die Zeitung und wirft einen Blick auf die Titelseite)*

**Besucher:**

Ik mutt doch bidden. Ik bün Profi. Dat gifft to veel Tügen. De Goorner hett mi sehn, de Butler, Ehr Mary ...

**Sir Henry:**

Wat wüllt Se denn?

*(Der Besucher rollt die Zeitung zusammen und zielt mit ihr wie mit einem Gewehr ins Publikum)*

**Besucher:**

Blots een lütt Gedankenspill. Nehmt wi mal an, dat geev dor wen, den Se geern ut'n Weg harrn.

**Sir Henry:**

Goot, nehmt wi mal an.

**Besucher:**

Woveel weer dat för Se wert?

**Sir Henry:**

Kümmt up de Person an.

**Besucher:**

Seggt wi, Ehr gräsigste Gegner.

**Sir Henry:**

Dor kümmt Ehr Gedankenspill al in't Schaukeln. Ik würr nie nich een Profi-Killer anhüörn. Dat weer mi veel to gefährlich. Elkeen Killer maakt mal een Fehler.

*(Der Besucher beendet das Zielen mit der Zeitung und wirft sie Sir Henry auf den Schoß)*

**Besucher:**

Ik maak keen Fehler.

*(Sir Henry legt die Zeitung wieder ordentlich auf den Tisch)*

**Sir Henry:**

Se ok. Ik much mien olen Knaken lever an'n Kamin warm hollen as in'n Knast dorhendämmern.

**Besucher:**

Ik arbeit subtil.

**Sir Henry:**

Denn laat Se dat as een Unfall utsehn?

**Besucher:**

Se sünd up'n richtigen Padd. Man ik arbeit noch subtiler.

*(Sir Henry steht auf und geht ebenfalls im Zimmer umher)*

**Sir Henry:**

Se bringt mi so wiet, dat ik neeschierig warr, jung Keerl.

*(Der Besucher setzt sich in den Sessel)*

**Besucher:**

Goot. Denn geev dat also för Se Personen, de Se den Dood wünschen würrn?

**Sir Henry:**

Hebbt wi de nich all? In mien Positschoon ...

**Besucher:**

Ik arbeit ahn Spoor, wiel ik den Updrag nich sülvst to Enn bring.

**Sir Henry:**

*(belustigt)*

Woans schall dat gahn?

**Besucher:**

Wo weer dat denn, wenn de mögliche Person sik sülvst an'ne Siet maken würr?

**Sir Henry:**

Dat weer jo fantastisch un jüst so utopisch. Worüm in alle Welt wullen Se de Person dorto bringen?

*(Der Besucher nimmt sich die Zeitung und blättert beiläufig in ihr herum)*

**Besucher:**

Nu jo, man bruukt vörweg eerstmal Informatschonen. Denn kümmt dorto noch Tiet un Geld. Denn fangt man an, dat Leven van dat Opfer na un na kaputt to maken. De Ehe ut'nannerbringen, dat is relativ einfach. Denn sorgt man dorför, dat sik de Verwandtschupp van dat Opfer losseggt, achteran ok de Frünnen un upletzt kümmt de finanzielle Ruin.

**Sir Henry:**

Verstah. Dat Opfer maakt Sülvstmord un Ehr Job is dormit daan.

**Besucher:**

Nipp un nau so löppt dat.

**Sir Henry:**

Man üm dat allns in'ne Reeg to kriegen, dor vergeiht de Tiet. Dat is nich för jedeen topass.

**Besucher:**

Ik arbeit üm Längen effektiver, heff noch so veel Tiet nödig un mutt keen Geld vörscheten. Meisttiets kaam ik al mit beten Snacken un goot fief Minuten hen.

**Sir Henry:**

*(ungläubig)*

Ik bidd Se! Einfach blots mit Snacken?

**Besucher:**

Dorför mutt bi dat Opfer natürlich wat passen, dat em böös in'ne Kniep nemmt. Sien Ansehn in de Gesellschupp, intellektuellen Verstand ...

**Sir Henry:**

Ik fang an to begriepen. Hett dat Opfer allens mitkregen, wat de Besöker em kunnig maakt, warrt dat den Sülvstmord vörtehn.

**Besucher:**

Alleen al, üm sien Familie buten vör to laten.

**Sir Henry:**

Dat höört sik bekloppt an, aver so as Se vörgaht, kunn dat wohraftig funkschoneren.

**Besucher:**

Ik wuss, dat Se in'ne Laag sünd to begriepen, wat in't Kamen is. Besünners, wiel Ehr Enkeldochter bold heiraden warrt, üm de Familie vör den finanziellen Ruin to retten. Un Se leggt doch veel Wert up Ehr Familienehre, Sir Henry, oder?

**Sir Henry:**  
(*unsicher*)

Wat meent Se?

(*Der Besucher legt die Zeitung weg*)

**Besucher:**  
(*sehr ruhig*)

Ik heff leider bannig schlechte Narichten för Se, Sir Henry. Mien Updrag ... sünd Se.

**Sir Henry:**  
Aver ...

(*Der Besucher legt einen Revolver auf den Tisch. Sir Henry wirkt wie gelähmt*)

**Besucher:**

Düsse Revolver is laadt. Se kriegt bit morgen Fröh Tiet. Wenn Se dat bit dorhen nich maakt hebbt, kriggt eerstmal Ehr Fro över Ehr uneheliche Dochter Bescheed. Veel wietere Klenigkeiten kaamt achteran. Se weet sülvst an'n besten, wat ik meen, nich wohr?

(*Der Besucher steht auf und wendet sich zum Gehen*)

Wat schall ik noch seggen? Tschüüs? Maakt Se't goot? Weer mi een Vergnügen? Een Afscheedsformel, de wükllich topass is, is mi in all de Johrn noch nich infulnen.

(*Der Besucher geht ab. Der Vorhang geht zu. Man hört einen Schuss. Die Moderatorin tritt auf*)

**Moderatorin:**

So kann dat lopen, wenn man een Updrag kriggt.  
(*sie seufzt*)

So wat giff dat hüüttodaags nich mehr. Aver för so een Updrag bruukt man nich blots den Täter, de dat upletzt henkriggt, sünnern ok dat Opfer, dat passt. Een echt speziell't Handwark, dat praktisch utstorven is. Kaamt wi nu to een schön't Verhöör! Een Verhöör, dat täämlich anners löppt, as dat schall. Alleen al de, de verhöört warn schüllt, sünd allns annere as de Verdächtigen, de man so kennt. Tosamen sünd se nämlich so üm de 140 Jahr oolt. Jo, Se hebbt richtig höört. Un verwandt sünd se ok noch. Twee söte Geswister. Aver mal ehrlich, wullen Se düsse öllern Damen geern as Grootmudder hebben? Dat weer denn doch beten gruselig ...

(*De Moderatorin geht ab*)

## 5. Dat Verhöör

Der Vorhang geht auf. Zwei alte Damen (Schwestern) sitzen an einem Tisch und blicken sich um. Auf dem Tisch steht ein Telefon.

**Trude:**  
Van Gesmack is bi düssen Möbelkraam aver nich veel to marken.

**Lisbet:**

Du seggst dat, leevste Süster. Dor heff ik eigentlich ok mit wat anners rekont.

**Trude:**

Wichtig is tominnst, dat dat hier nich to lang duurt. De Katten mööt noch ehr Fudder hebben. Upletzt sünd wi nu al twee Stünnen bi de Polizei.

**Lisbet:**

Of de dor woll an denkt, us blangenbi een Koffee antobeden?

**Trude:**

Na, Lisbet, dor kann man doch eigentlich van utgahn, denk ik mal.

**Lisbet:**

Ik bün jo so upgeräagt! Dat eerste Mal bi een Verhöör! Dat is as in't Fernseh.

**Trude:**

Bün al rein neeschierig, wat för een Kommissar us verhören warrt.

**Lisbet:**

Wichtig is, dat dat keen Fro maakt! In't Fernseh övernehmst jo jümmers mehr Froons de Rullen.

**Trude:**

Villicht is dat jo Hans-Jörg Felmy.

**Lisbet:**

Och, Trude ... is de nich al lang doot?

**Trude:**

Denn tominnst Derrick!

**Lisbet:**

Den heff ik ok al lang nich mehr sehn ...

**Trude:**

Jo, ik ok nich ... Blots, wenn olle Klamotten wiest warrt ... Oh, ik glööv, dor deit sik wat!

(*Der Kommissar tritt auf und legt einen Aktenordner auf den Tisch. Dann gibt er den Damen die Hand und setzt sich*)

**Kommissar:**

Moin, de Damen. Mien Naama is Henry Schulte.

**Lisbet und Trude:**

Moin.

(*Der Kommissar öffnet den Aktenordner und sichtet einige Unterlagen*)

**Lisbet:**

Ik kenn keen Henry Schulte. Du, Trude?

**Trude:**

Villicht is de bi een Privatsender anstellt?

**Lisbet:**

Nie nich. De kenn ik all. Villicht bi een Börgerrundfunk oder Lokalsender.

**Trude:**

Dor harr ik nu doch mit beten mehr rekont.

**Lisbet:**

Wi harrn eigentlich mit beten mehr rekont, Herr Kommissar.

**Kommissar:**

(*blickt auf*)

Dat deit mi leed, miene Damen, man ik weet afsluuts nich, van wat Se snackt.

**Trude:**

Na, dat kann jo noch wat warrn.

**Lisbet:**

Een Sherlock Holmes schient he seker nich to ween.

**Trude:**

Kriegt wi tominnst een Tass Koffee?

**Lisbet:**

För mi bidde nich so stark - wegen mien Hart.

**Kommissar:**

Een Koffee? Na goot, dor will ik mal för Se een Utnahm maken. Een Momang, bidde.

*(Der Kommissar erhebt sich seufzend und geht ab. Kurze Pause)*

**Lisbet:**

He gifft sik wohraftig Möh, Trude.

**Trude:**

Derrick weer mi liekers lever ween.

**Lisbet:**

Notfalls ok noch Columbo.

**Trude:**

Lisbet, den köönt wi doch gor nich verstahn. De snackt doch blots amerikaansch un nuschelt!

**Lisbet:**

Aver nich in't Fernseh'n!

**Trude:**

Dat warrt Synchronisatschoon nöömt. In Japan snackt Derrick ok japaansch.

**Lisbet:**

In Japan is Derrick doch gor nich tostännig.

**Trude:**

Weer doch blots een Bispill.

**Lisbet:**

Ik glööv di keen Woort. Du snackst Tüünkraam.

*(Der Kommissar kommt mit Kaffee zurück und stellt ihn auf den Tisch)*

**Kommissar:**

So, de Koffee för de Damen.

**Trude:**

Danke, is bannig nett.

**Lisbet:**

Danke. Herr Kommissar, köönt Se japaansch snacken?

**Kommissar:**

*(verwirrt)*

Nee ...

**Lisbet:**

Süht du! Denn kann Derrick ok keen japaansch!

**Trude:**

Kommissar Schulte maakt jo ok nich mit bi de Synchronisatschoon.

**Lisbet:**

Och jo? Un woso nich?

**Trude:**

Wiel he bi een Lokalsender Deenst maakt!

**Kommissar:**

Äh ... also, miene Damen ... De Saak is jo nich besünners eenfach ...

**Lisbet:**

Eenfach weer jo ok langwielig.

**Trude:**

Dor hett Lisbet recht.

*(Trude trinkt Kaffee)*

**Kommissar:**

Also, denn fangt wi mal suutje an, An'n besten, van vörn. Stück för Stück. Wokeen will toerst?

**Lisbet:**

Du, de is gor nich so övel.

**Trude:**

Tominnst is de Koffee goot.

**Kommissar:**

Also. Mal sehn, of ik allns tosamenkrieg ...

**Lisbet:**

Nu bün ik aver mal gespannt.

**Trude:**

Leevste Süster, nu swieg mal kört still. He will anfangen. Dat geht los.

**Lisbet:**

Herr Kommissar, ik wull blots noch kört seggt hebben, dat wi us Tabletten al vör twee Stünnen nehmen musst harrn!

**Trude:**

Dor mutt ik mien Süster recht geven.

**Kommissar:**

Wat för Tabbletten?

**Lisbet:**

De sünd in de Handtaschen, de Ehr unfründlichen Kollegen us afnahmen hebbt.

**Trude:**

Laat man, Lisbet, de Herrn hebbt ok blots ehr Arbeit maakt.

**Lisbet:**

Du hest natürlich recht, Trude.

**Kommissar:**

*(wird jetzt allmählich ungeduldig)*

Ik denk mal, mit de Tabletten köönt wi ruhig noch töven, bit wi mit dat Verhör dör sünd.

**Trude:**

Dat hebbt Se to verantwoorten, Herr Kommissar!

**Lisbet:**

Weeßt du noch, wat passeert is, as wi letzt Mal vergeten hebbt, de Pill to nehmen?

**Trude:**

Wi hebbt de Pill nahmen?

**Lisbet:**

Na, us Tabletten doch.

**Trude:**

Och de. Natürlich! Genau dorüm sünd wi doch hier!

**Lisbet:**

Dat stimmt. So hett jo überhaupt allns eerst anfangen ...

**Kommissar:**

*(unterdrückt seine Ungeduld)*

Bidde, miene Damen. Wi mööt bilütten vörankamen. Ik will versöken, dat allns richtig to verstahn. Also, Se sünd in een Verkehrskontroll kamen ...

**Trude:**

Sowiet is allns richtig.

**Lisbet:**

Is dat so?

**Trude:**

Aver Lisbet, dat aftostrieden maakt doch keen Sinn nich.

**Lisbet:**

Stimmt. Denn man wieter.

**Kommissar:**

Se weern to flink ünnerwegs.

**Tgrude:**

Gifft dat dorför Bewiese?

**Kommissar:**

Sogar up Video.

*(Die Schwestern nicken sich anerkennend zu)*

**Trude:**

Sogar up Video!

**Lisbet:**

Wi gaht mit de Tiet!

**Kommissar:**

Se sünd in een Eenbahnstraat fohrt.

**Lisbet:**

Dat maakt annere doch ok!

**Kommissar:**

Nich in de verkehrte Richtung.

**Lisbet:**

Dor hett he wedder recht.

**Kommissar:**

In Schlangenlinien.

**Trude:**

Ik weer aver nich duun!

**Kommissar:**

Denn hebbt Se sik noch gegen de Staatsgewalt to'r Wehr sett't ...

**Lisbet:**

Is dat ok up een Video?

**Kommissar:**

Jo.

*(Die Schwestern nicken sich wieder anerkennend zu)*

**Kommissar:**

Beleidigt hebbt Se de Beamten ...

**Trude:**

*(anerkennend)*

Dat weerst du!

**Kommissar:**

...und Körperverletzung.

**Lisbet:**

Dat weerst du!

**Kommissar:**

Goot. Nu blots mal een Fraag blangenbi: Hebbt Se beiden eigentlich een Führerschien?

**Lisbet:**

Ik nich. Du?

**Trude:**

Woher denn?

**Kommissar:**

Un woher stammt de Wagen?

**Lisbet:**

Tjä, Herr Kommissar, nu hebbt wi seker een Problem.

**Trude:**

Dor helpt ok keen Videokamera.

**Kommissar:**

Se harrn aver doch den Breef för dat Fohrtüüg.

**Trude:**

Harrn wi, jo.

**Lisbet:**

*(zu Trude)*

Ik tööv jümmers noch up de Fangfraag.

**Trude:**

*(zu Lisbet)*

De kümmt seker glieks.

*(Trude trinkt Kaffee)*

**Lisbet:**

Tööv wi eerstmal af.

**Trude:**

De Koffee is aver würllich goot. Probeer doch mal.

*(Lisbet trinkt Kaffee)*

**Lisbet:**

Stimmt, de is goot.

**Kommissar:**

*(genervt)*

Miene Damen, wi sünd hier nich in't Theater! Ik glööv, Se sünd sik nich bewusst, wo ernsthaftig Ehr Laag is!

**Lisbet:**

*(unbeeindruckt)*

Oh, nu geiht dat anschienend in Saken!

**Trude:**

Dat is jo sien Plicht.

**Lisbet:**

Un dat höört seker to een Verhöör dorto.

**Trude:**

Glieks maakt he de Lamp an, mit de man blend't warrt.

**Lisbet:**

Wo steiht de eigentlich? Un wo is de Schrievmaschien?

**Trude:**

Hüüttodaags hebbt de Computers.

**Lisbet:**

Stimmt jo. Hauptsächlich, he sleit us nich!

**Trude:**

Du kickst to veel Krimis.

**Kommissar:**

*(explodiert, erst normal gesprochen, dann immer lauter)*

Dat hier is keen BESCHÄTEN KINNERGOORN!

**Trude:**  
Nu warrt Se aver utverschaaamt!

**Lisbet:**  
Ik heff meist een richtigen Schock kregen!

**Trude:**  
Miteens is he een Bullerballer un dullhoorig! Total överdreven.

**Kommissar:**  
*(laut)*  
WAT GLÖÖVT SE, WO SE HIER SÜND?! DAT HIER IS KEEN SMERENKOMÖDIE!

*(Pause. Die Schwestern blicken ins Publikum)*

**Trude:**  
Dor weer ik mi nich so seker.

**Kommissar:**  
DAT GEIHT HIER ÜM EEN KAPITALVERBREKEN! ÜM KNAST! TUCHTHUUS!

**Lisbet:**  
Wenn Se wieter so schreet, kann ik jo mien Hörgerät utschalten.

**Trude:**  
Un ik harr mien gor nich eerst mitnehmen musst.

**Kommissar:**  
*(zwingt sich zur Ruhe)*  
Also goot. Allns fein suutje ...

**Lisbet:**  
Wi bringt em so bilütten in't Sweten.

**Trude:**  
Sünst weer dat jo ok langwielig.

**Kommissar:**  
De Wagen is up den Naam Joachim Kaltenbach tolaten. De Mann warrt siet twee Weken vermisst. Wat hebbt Se anstellt, üm an den Wagen to kamen?

**Trude:**  
Wi sünd trampt.

**Lisbet:**  
Dat stimmt doch gor nich!

**Trude:**  
Lisbet!

**Lisbet:**  
Och so, du wullt up em een verkehrte Spoor lopcken. Entschullig ...

**Kommissar:**  
Wenn Se nu nich koopereert, warrt dat keen Koffee mehr geven!

**Trude:**  
Keen Koffee mehr?

**Lisbet:**  
Ik glööv, dat deit us nich goot. Un is dat in Düütschland überhaupt rechtens, dat man keen Koffee mehr kriggt?

**Kommissar:**  
In dat Fohrtüüg sünd Blootsporen funnen worrn!

**Trude:**  
Aha! Dor hebbt wi doch een eerste Spoor!

**Lisbet:**  
Sogar een Blootspoor!

**Kommissar:**  
Wo is Herr Kaltenbach?

**Lisbet:**  
Wecken Deel van em meent he denn?

**Trude:**  
Psst! Lisbet!

**Kommissar:**  
Hebbt Se den to Huus in'n Keller?

**Lisbet:**  
Koolt.

**Trude:**  
Sogar ieskoolt.

*(beide kichern albern)*

**Kommissar:**  
Oder up'n Dackböön?

**Trude:**  
Noch cooler!

**Lisbet:**  
Nordpol!

**Kommissar:**  
In'n Goorn?

**Trude:**  
Hm ... is al warmer ...

**Kommissar:**  
Ünner'n Appelboom?

**Lisbet:**  
Koolt.

**Kommissar:**  
In'n Soot?

*(Schweigen)*

**Kommissar:**  
Aha! Also in'n Soot!

**Lisbet:**  
Tominnst deelwies.

**Trude:**  
Hett he al na de Köhltruhe fraagt?

**Lisbet:**  
Pst.

**Kommissar:**  
Aha! De Köhltruhe! Womit hebbt Se em ümbröcht?

**Lisbet:**  
Dor is se! De Fangfraag!

**Trude:**  
Wi hebbt em nämlich gor nich ümbröcht.

**Lisbet:**  
Trude!

**Trude:**  
Entschullig.

**Kommissar:**  
Denn weer dat een Unfall?

**Trude:**  
Dat seggt wi nich.

**Kommissar:**  
Wenn dat een Unfall weer, woso hebbt Se em denn deelwies ...

**Lisbet:**  
Al wedder een Fangfraag.

**Trude:**  
Villicht hebbt wi em jo gor nich deelwies ... Villicht weer he dat al, as he bi us to Besöök keem.

**Lisbet:**  
Wat wull he egentlich?

**Trude:**  
Dat heff ik vergeten.

**Lisbet:**  
Ik ok. Wiel wi us Tabletten nich nahmen hebbt!

**Trude:**  
Nu kaamt de Nevenwirkungen an'n Dag ...

**Lisbet:**  
Ik spöör de ok ...

**Trude:**  
Wi hebbt dor doch to Anfang van snackt, Herr Kommissar!

*(Das Telefon klingelt. Der Kommissar geht ran)*

**Kommissar:**  
Jo? In de Köhltruhe? Aha. Mit de Kreissaag? Aha. Kiekt noch in den Soot. Jo. Bit later.  
*(Er legt auf)*  
Miene Damen, nu heff ik blots noch een Fraag. Woso?

**Trude:**  
Wat meent he?

**Lisbet:**  
Woso wi dat maakt hebbt.

**Trude:**  
Och jo. Woso egentlich?

**Lisbet:**  
Trude! Dat is twee Weken her. Woher schall ik dat nu noch weten?!

**Trude:**  
Kiek mi nich so an. Mien Brägen is doch keen beten beter!

**Lisbet:**  
Hest du Stücke ut em maakt?

**Trude:**  
Keen Ahnung.  
*(Kurze Pause)*  
Woans weer noch mal sien Naam?

*(Kurze Pause)*

**Lisbet:**  
Wen meenst du?

*(Kurze Pause)*

**Trude:**  
Keen Ahnung.

*(Kurze Pause. Trude steht auf und blickt sich um. Der Kommissar beobachtet staunend das folgende Gespräch, ohne einzugreifen)*

**Trude:**  
Wo sünd wi hier egentlich?

*(Lisbet steht ebenfalls auf und blickt sich um)*

**Lisbet:**  
Is jo snaaksch ...

*(Kurze Pause)*

**Trude:**  
Woans sünd wi denn hier her kamen?

*(Kurze Pause)*

**Lisbet:**  
Wokeen büst du?

*(Kurze Pause)*

**Trude:**  
Woso köönt Se mi so eenfach duzen?

*(Kurze Pause)*

**Lisbet:**  
Wokeen bün ik?

*(Kurze Pause)*

**Trude:**  
Wat is dat för een Mann?

*(Kurze Pause)*

**Lisbet:**  
Keen Ahnung.

*(Kurze Pause)*

**Trude:**  
Wüllt wi ok Stücke ut em ...

**Lisbet:**  
Woso egentlich nich?

**Kommissar:**  
*(überrascht, wie gelähmt)*  
Miene Damen ...

*(Sie gehen blutlüstern auf ihn zu. Der Vorhang geht zu. Ein Schrei ist zu hören. Die Moderatorin tritt auf)*

**Moderatorin:**  
Twee sympathische, öllere Damen ... Blots wenn se ehr Pillen nich nahmen hebbt, schull man se nich to dicht an sik rankamen laten. Tjä, dor seggt man, dat sünd Risiken mit Nevenwirkungen.  
Kaamt wi nu to een wietern Sketch. Een perfekten, stilvullen Profi-Killer hebbt wi jo al kennen lehrt. Dat dat ok anners geiht, köönt Se nu ok to weten kriegen. Kaamt wi nu van den Mercedes van Profi-Killer to'n Klapprad-Typ as Updragsmörder. Aver weest wi nich to hart in us Urdeel. Jede hett mal lütt anfangen. Ofschooons ... ehrlich seggt, heff ik nu doch Twiefel, of Luigi un Franco noch jümmers ünner us sünd. Woorscheinlich kiekt se us nu al van baven to. Oder van dor ünner.

*(Die Moderatorin geht ab)*

## 6. De Paat

Vorhang auf! Der Pate sitzt, wie auf einem Thron, auf einem Stuhl in der Bühnenmitte. Er streichelt eine Katze, trägt große Ringe und spricht mit typisch hoch-heiserer Stimme. Mit einer Hand streichelt er die Katze, die andere führt er sehr gestenreich.

Zwei stets devote Auftragskiller erscheinen.

**Pate:**

Luigi! Franco! Kaamt her, kaamt her!

*(Sie gehen zu ihm und küssen seine Ringe)*

**Pate:**

Ji sünd fröh torüch. Bannig fröh. De Familie steiht deep in jo'r Schuld. Vertellt, vertellt.

**Franco:**

Tjä ... Fang du man an, Luigi.

**Luigi:**

Och, dor giff dat nich veel to vertellen ... fang du man an!

**Franco:**

De Jugend bidde toerst!

**Luigi:**

Aver nich doch. Ik bidd di ...

**Pate:**

*(laut)*

Vertellt!

*(beschwichtigend)*

Bidde, ik heff nich veel Tiet, ji verstaht ...

**Franco:**

Tjä ... womit schall ik anfangen?

**Pate:**

De Updräge. Hebbt ji de Updräge erledigt?

**Franco:**

*(sehr zögerlich)*

Jooooo ... so in'n Groden un Ganzen ... wullt du nu wietervertellen, Luigi?

**Luigi:**

Aver nich doch. Vertell du to Enn, Franco.

**Franco:**

Tjä ... veel mehr giff dat nich to vertellen.

**Pate:**

Luigi, mien Luigi, ik will över allns enkelt Bescheid weten. Du dröffst nix utlaten! Woans hebbt ji dat anstellt? Mit Gift?

Vertell ...

**Luigi:**

Ik heff Gift in sien Wien daan.

**Pate:**

Dat is jo grootardig! Harr he Schuum vör'n Mund? Harr he Krämpfe? Vertell ...

**Luigi:**

Nu büst du aver wedder an'ne Reeg, Franco!

**Franco:**

Na goot ... also Krämpfe weern to sehn, stimmt doch, oder, Luigi?

**Luigi:**

Du seggst dat, Franco.

**Pate:**

Grootardig! Wieter, wieter ...

**Franco:**

Un denn is de Gorilla richtig blau anlopen, is sogar violett worrn.

**Pate:**

Momang mal!

*(Kurze Pause)*

Wat för een Gorilla? Franco, van wat snackst du?

**Franco:**

Van dat Vergiften.

**Pate:**

Wat is mit Bergamelli?

**Franco:**

Nu jo ... de much keen Wien.

**Luigi:**

De hett blots Mineralwater drunken.

**Franco:**

He hett sien Wien den Liewwächter geven.

**Luigi:**

De weer villicht violett!

**Franco:**

Twee Minuten - denn weer allns vörbi.

**Luigi:**

Wirkt dootseker.

**Franco:**

Weer nipp un nau de richtig Mixtur.

**Luigi:**

1-A.

**Pate:**

Momang, Momang! ... Ji hebbt sien Liewwächter killt? Luigi, Franco, wat is mit Bergamelli?

**Luigi:**

Wi hebbt natürlich direktemang Plaan B rutkregen.

**Franco:**

Baven an de Deek weer een Klavier anbröcht.

**Luigi:**

Direktemang över em!

**Franco:**

Dootseker!

**Pate:**

Een Klavier? Eh? An de Deek? Luigi, Franco, wat is los mit jo?

**Luigi:**

Plaan B schull wat Besünners ween.

**Pate:**

Goot, goot. Wieter, vertellt, dat Klavier - wat is passeert?

**Luigi:**

Dat feel genau up Bergamellis Platz! Zielseker!

**Franco:**

Aver sowat van! Rums!



**Luigi:**  
Dootseker!

**Franco:**  
De hebbt villicht blöod keken!

**Luigi:**  
Besünners Bergamelli!

**Pate:**  
Momang!  
*(kurze Pause)*  
Woso Bergamelli? De leeg doch doot ünner dat Klavier! Eh?

**Franco:**  
Nujo ...

**Luigi:**  
Nich direkt ...

**Franco:**  
He weer kört vörher upstahn.

**Luigi:**  
Üm sik sien Gorilla antokieken.

**Franco:**  
Dat kunn doch nüms ahnen.

**Luigi:**  
Woher ok?

**Franco:**  
Aver he hett täämlich blöod glotzt!

**Luigi:**  
Dat hett he!

**Pate:**  
Luigi, Franco. Bidde. Vertellt. Wat is mit Bergamelli?

**Franco:**  
Wi hebbt natürlich foorts mit Plaan C anfangen.

**Luigi:**  
Würlich direktemang ...

**Pate:**  
Wat hebbt ji maakt? Handgranaten?

**Franco:**  
De harrn wi in't Auto vergeten.

**Luigi:**  
Wi hebbt foorts us Pistolen ruthaalt un wild üm us ballert!

**Franco:**  
Mien Magazin weer gau leerballert.

**Pate:**  
Un Bergamelli? Wat is mit em?

**Luigi:**  
Denn sünd wi afhaut.

**Franco:**  
Aver he leeg an'ne Grund!

**Luigi:**  
Du meenst, achter dat Klavier.

**Franco:**  
Tominnst hett he nich mehr stahn.

**Pater:**  
Hett he överleevt?

**Luigi:**  
*(überlegt)*  
Ph ... Wat würrst du seggen?

**Franco:**  
Gor nich so einfach ... so as de bit nu leevt hett ...

**Pate:**  
Luigi! Giff mi dien Handy!

*(Luigi reicht ihm sein Handy. Der Pate wählt)*

**Pate:**  
*(freundlich)*  
Bergamelli! Du leevst! Dat freut mi. Nee, nee, nich Besünners. Ik wull blots mal fragen, wo di dat geiht. Ah. Dat is schön ... Keen ... Buukpien? Aha. Koppjen? Hm. Hier oder dor Schusswunnen? Aha. Wat för een Geschenk? Van wat snackst du? Bidde gern. Goot, goot. Dat weer't ok al. Ciao, Bergamelli, ciao.

**Luigi:**  
He leevt?

**Franco:**  
Dat de sik nich schaamt!

**Pate:**  
He weer total entspannt. Heel ruhig. Hett wat van een Geschenk faselt. Luigi, Franco - wo dat?

**Luigi:**  
Jo, dat fraag ik mi nu aver ok.

**Franco:**  
Upletz hebbt wi sien Hochtiefsfier täämlich dör'nanner bröcht!

**Luigi:**  
Aver sowat van!

**Pate:**  
Momang!  
*(kurze Pause)*  
Wat för een Hochtiefsfier? Luigi? Franco? Van wat snackt ji dor?

**Franco:**  
Wi weern doch jüst up sien Hochtiet.

**Luigi:**  
Mit dat Klavier.

**Pate:**  
Bergamelli is verheiraadt. He wahnt mit sien Fro in een Villa in de Toskana.

**Franco:**  
Nich in Sizilien?

**Pate:**  
Nee! Ji hebbt Bergamelli utlöschen schullt! Heel einfach. Achteran denn dat Geschenk för mien Broder. To'r Hochtiet. Eh? Wat is denn los mit jo?

**Luigi:**  
Denn wahnt Ehr Broder nich in een Villa in de Toskana?

**Pate:**  
Nee. In Sizilien.

*(Kurze Pause. Franco und Luigi blicken sich erschrocken an. Während der Pate seinen Bruder anruft, schleichen sich Franco und Luigi heimlich davon. Der Pate hat die tödliche Verwechslung noch nicht verstanden, bzw. will sie nicht wahrhaben)*

**Pate:**  
*(zu sich)*